

Anfragen

richten Sie bitte an die Evangelische Akademie Bad Boll
Christa Engelhardt
Sekretariat Erika Beckert
Telefon +49 7164 79-211
Telefax +49 7164 79-5211
erika.beckert@ev-akademie-boll.de

Tagungsnummer

40 14 13

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens 7. Juni 2013. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Kosten der Tagung

Tagungsgebühr 90,00

Preise für Vollpension

Zweibettzimmer, Dusche/WC 94,30
EZ Dusche/WC 106,80

Verpflegung

ohne Frühstück, ohne Unterkunft 52,00

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Geschäftsbedingungen siehe: www.ev-akademie-boll.de/agb

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

Anreise mit dem Pkw

über die Autobahn A8 Stuttgart-München, Ausfahrt Aichelberg, Weiterfahrt Richtung Göppingen, nach ca. 5 km rechts Abzweigung Bad Boll, nach ca. 300 m zweite Einfahrt rechts zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB (100 m links vom Bahnhofsgebäude), Bussteig K, Linie 20 nach Bad Boll, Haltestelle Ev. Akademie/Reha-Klinik, Dauer ca. 20 Minuten.

Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lädt die Akademie ein zum Gespräch über Fragen des Gemeinwohls und des beruflichen Lebens. Sie ermutigt zu Klärungen im Geiste christlicher Humanität und Toleranz. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Akademie nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem europäischen EMASplus-Standard zertifiziert.

Zielgruppe

Selbsthilfegruppen und -initiativen, Selbsthilfeförderungen, Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen, Ehrenamtliche, Betroffene, Angehörige, Fachpublikum aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen, Forschung, Fundraising und Medien

Tagungsleitung

Christa Engelhardt
Dipl. Pädagogin,
Dipl. Psychol. Beraterin,
Studienleiterin, Evangelische Akademie Bad Boll

Pfr. i.R. Gottfried Lutz
Psychoanalytiker, Göppingen

Referentinnen, Referenten und Mitwirkende

Prof. Dr. Heiner Ellgring
Psychologe, ehem. tätig am Institut für Psychologie der Universität Würzburg, Parkinson-Selbsthilfe, München

Evelyne Hohmann
Geschäftsführerin der Theodor Springmann Stiftung, Patienteninformationsstelle, Berlin

Frank Kissling
Geschäftsführung der LAG Selbsthilfe Baden-Württemberg, Stuttgart

Anneliese Kundendorf
Logopädin,
Christophsbad Göppingen

Jürgen Matzat
Diplompsychologe, Leiter der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Gießen

Heike Norda
2. Vorsitzende SchmerzLos e.V., Vereinigung aktiver Schmerzpatienten, Neumünster

Brigitte Reimann
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Plasmozytom/Multiples Myelom im deutschsprachigen Raum (APMM), Neustadt an der Weinstraße

Gertrud Reick
Deutsche Parkinson Vereinigung e.V., Regionalgruppe Göppingen

Wolfgang Schorlau
freier Autor, lebt und arbeitet in Stuttgart, 2006 wurde er mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet

Beatrice Schurr
Physiotherapeutin, Göppingen

Hartmut Wahl
1. Vorsitzender SchmerzLos e.V., Vereinigung aktiver Schmerzpatienten, Groß Grönu

Stefanie Walter
Gesundheitswissenschaftlerin, Projektkoordinatorin, Haus der Krebs-Selbsthilfe, Bonn

Heike Wöllenstein
Patienten- und Verbraucherberatung, GKV-Spitzenverband, Abteilung Gesundheit, Berlin

Welche Hilfe braucht die Selbsthilfe?

Kritische Auseinandersetzung mit Selbsthilfe(-gruppen), deren Chancen und Grenzen

15. bis 16. Juni 2013
Evangelische Akademie Bad Boll



Welche Hilfe braucht die Selbsthilfe?

Selbsthilfe kann eine wichtige Rolle zur Bewältigung von Krankheiten, psychischen und sozialen Problemen spielen. Selbsthilfegruppen dienen u.a. dem Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen und Angehörigen, der praktischen Lebenshilfe sowie der gegenseitigen Unterstützung. Darüber hinaus vertreten sie die Belange ihrer Mitglieder nach außen, z.B. mit Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit und politischer Interessenvertretung.

Die Arbeit von Selbsthilfeorganisationen sollte unabhängig, eigenständig und transparent sein.

Auf der Tagung wollen wir uns der grundsätzlichen Frage widmen, welche Hilfe und Unterstützung Selbsthilfegruppen brauchen.

Wir diskutieren das Selbstverständnis der Selbsthilfebewegung, ihre Entwicklungsgeschichte und Perspektiven, Konzepte und Wirkungen. Vielfältige Facetten, Visionen und Ziele, Organisationsformen und -ebenen der Selbsthilfe werden dargestellt.

Wir fragen nach der Interessenvertretung der Selbsthilfe und nach Lobbyismus. Wir beleuchten mögliche Verstrickungen und Abhängigkeiten (z.B. bei gesundheitsbezogenen Selbsthilfegruppen von der Pharmaindustrie), durch welche Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Meinungsaustausch behindert werden können.

Wir fragen nach: Wie gelingt es, Selbstbestimmung zu erhalten und Interessenkonflikte zu vermeiden? Wie gelingt es Interessenvertretung und Lobbyarbeit mit Transparenz und Unabhängigkeit zu verbinden? Wie können Betroffene und Angehörige ihre eigenen Ressourcen und Kompetenzen mobilisieren und einbringen?

Auch für den informellen Austausch zwischen Teilnehmenden und Referierenden wird Raum geboten.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und laden Sie herzlich in die Evangelische Akademie Bad Boll ein!

Christa Engelhardt
Gottfried Lutz

Samstag 15. Juni 2013

- 9:30 Anreise und Anmeldung an der Rezeption**
- 10:00 Ankommen bei Brezel, Kaffee und Tee im Café Heuss**
- 10:30 Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Christa Engelhardt, Gottfried Lutz
- 11:00 Die Selbsthilfebewegung im Wandel – Entwicklungsgeschichte und Perspektiven, Konzepte und Wirkungen –**
Jürgen Matzat, Leiter der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Gießen
- 12:30 Mittagessen**
- 14:00 Neufassung des Leitfadens zur Selbsthilfeförderung des GKV-Spitzenverbandes**
Heike Wöllenstein, Patienten- und Verbraucherberatung, GKV-Spitzenverband, Berlin
- 15:30 Kaffee, Tee und Kuchen**
- 16:00 Interessenvertretung der Selbsthilfe im Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken**
Frank Kissling, Geschäftsführung der LAG Selbsthilfe Baden-Württemberg
- 17:30 Vertiefung und Spezifizierung des Tagungsthemas in Arbeitsgruppen**
- 1. „Mein Essen zahl ich selbst“: Gemeinnützig, ehrenamtlich, unabhängig und transparent.**
SchmerzLos e.V., Vereinigung aktiver Schmerzpatienten
Heike Norda, Hartmut Wahl, Vorsitzende
 - 2. Sich selbst aufrichten und einander aufrichten**
Entstehungsgeschichte und Zusammenarbeit von drei verschiedenen Parkinson-Selbsthilfegruppen an einem Ort
Anneliese Kunzendorf, Logopädin, Christophsbad Göppingen
Gottfried Lutz, Pfarrer i.R., Psychoanalytiker, Göppingen
Gertrud Reick, Deutsche Parkinson Vereinigung e.V., Regionalgruppe Göppingen

3. Arzt, Patient und Angehörige Hand in Hand:
Am Beispiel der Selbsthilfegruppe Kurpfalz & Westpfalz zum Multiplen Myelom (Plasmozytom)
Brigitte Reimann, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Plasmozytom/Multiples Myelom im deutschsprachigen Raum (APMM)

4. Psychosoziale Belastungen und Unterstützungsbedarf von Krebsbetroffenen
Erfahrungen und Einschätzungen aus der Selbsthilfe
Stefanie Walter, Gesundheitswissenschaftlerin, Projektkoordinatorin,
Haus der Krebs-Selbsthilfe Bonn

19:30 Abend der Begegnung mit Büfett
Bei schönem Wetter Grillen auf der Terrasse

Sonntag 16. Juni 2013

- 8:00 Morgenimpuls zum Thema in der Kapelle**
Gottfried Lutz
- 8:15 Frühstück**
- 9:15 Korrupt oder Korrekt: Wie bleibt die Selbsthilfe unabhängig?**
Evelyne Hohmann, Geschäftsführerin der Theodor Springmann Stiftung, Patienteninformationsstelle, Berlin
- 10:30 Kaffee-/Teepause**
- 11:00 Die eigenen Ressourcen mobilisieren und nutzen**
Prof. Dr. Heiner Ellgring, Psychologe, Parkinson-Selbsthilfe, München
- 12:15 Lesung zum Tagungsthema: „Die letzte Flucht“**
Politischer Kriminalroman zum Gesundheitswesen mit dem Autor Wolfgang Schorlau
- 13:30 Abschluss mit dem Mittagessen und anschließendem Abschiedskaffee**